

109-4183

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Č. 109 - 4 / 83

Přílohy

100

ST S

Ing. Wolfgang Richter
Gauwirtschaftsberater
u. Wirtschaftsbeauftragter des
Reichsstatthalters

Reichenberg, am 12. Juni 39.

1
[Handwritten signature]

Herrn

Staatssekretär K.H. Frank,

Prag.

[Handwritten mark]
i. a. d.
1. 10/1. 40.

Lieber Kamerad Frank!

Ich habe dem Leiter der Gruppe Wirtschaft beim Protektorat die Anstellung eines Sachkenners der finanzpolitischen Institute und Organisationen, die für die Gewährung von Darlehen in Frage kommen, empfohlen. Die Aufgabe dieses Bearbeiters wäre, den volksdeutschen Anteil sicherzustellen die deutsche Wirtschaft im Protektorat auf diese Möglichkeiten und deutsche Ansuchen stützen. Die Nichtbestimmung wird es mit sich bringen im Protektorat und die ihnen zustehenden Anteile

1a

Dr. Wolfgang Richter
Landwirtschaftlicher
Wirtschaftsprüfer des
Reichsministeriums

Leipzig, am 23. April 39.

Zweifel sachlich der Angelegenheit gewachsen ist.

Allerdings bin ich mir über die politische Beurteilung,
die dieser Mann heute erfährt, nicht im klaren. Ich neh-
me an, dass Du darüber im Bilde bist und ich bitte Dich
daher, mir, sobald als möglich, einen kurzen Bescheid zu
geben.

Heil Hitler!

Dein

W. Richter



87628

[Faint, mirrored text from the reverse side of the page, including phrases like 'Ich habe an den...']

Ing. Wolfgang Richter,
Gauwirtschaftsberater

2
Reichenberg, den 12. Juni 1939.

u. Wirtschaftsbeauftragter des
Reichsstatthalters.

A b s c h r i f t.

Herrn

Staatssekretär K. H. F r a n k

P r a g.

Lieber Kamerad!

Ich habe dem Leiter der Gruppe Wirtschaft beim Protektorat die Anstellung eines Sachkenners der finanzpolitischen Institute und Organisationen, die für die Gewährung von Darlehen in Frage kommen, empfohlen. Die Aufgabe dieses Bearbeiters wäre, den volksdeutschen Anteil sicherzustellen, die deutsche Wirtschaft im Protektorat auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen und deutsche Ansuchen bei diesen Instituten zu unterstützen. Die Nichtbestellung eines solchen Fachmannes wird es mit sich bringen, dass die deutsche Wirtschaft im Protektorat und die deutschen Darlehensmänner den ihnen zustehenden Anteil an den Kreditmöglichkeiten überhaupt nicht erhalten und viele günstige Gelegenheiten nicht kennen lernen.

Ohne Zweifel besteht ein Mangel an sachkundigen und personalvertrauten Personen in diesem Bereich. Ich habe an den früheren Abg. Zierhut gedacht, der ohne Zweifel sach-

lich

5a 21

Ing. Wolfgang Richter

Prag, am 11. Juni 1939.
AG, Praha

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich wieder einmal Gelegenheit hätte, mit Dir zusammenzukommen, denn ich vermisse offengestanden im allgemeinen jenen kameradschaftlichen Kontakt, den wir in früheren Zeiten so stark gehabt haben. Gleichfalls bringe ich Dir zur Kenntnis, dass ich der Berufung zum Hauptgeschäftsführer des Sudetenländischen Kohlsyndikats Aussig nunmehr Folge geleistet habe. Ich habe daher den staatlichen Bereich meiner Tätigkeit verlassen, bin dagegen Gauwirtschaftsberater geblieben. Ich würde mich freuen, wenn ich Dich vielleicht einmal in meinem Hause in Aussig als Gast begrüßen könnte. Die Fahrt von Prag nach Aussig ist keineswegs soweit, dass ein kurzer Abendbesuch ausgeschlossen wäre.

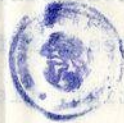
Ich zeichne mit den herzlichsten Grüßen und

Heil Hitler !

als

Dein

Richter



1367

Bitte Dich noch
herüber zu las-
sen der Unter-

VII 5012/39

M 2197/39
4637/39

mit allem
Vorg. aus
Bef. an Staatssek. gesandt.

Gute Dankesprüche
H. Ho

6

Prag, den 28. August 1939.

Gegen Rückgabe mit 5 Anlagen

Herrn Oberregierungsrat v. Wedelstätt,

mit dem Ersuchen des Herrn Staatssekretärs zugeleitet,
die ausstehenden Antworten anzumahnen und die Angelegen-
heit zum Abschluss zu bringen, damit der Abgeordnete
Zierhut nicht auf die Möglichkeit einer Verwendung im
Protektorat wartet, andere Angebote deshalb ausschlägt
und sich zum Schluss in einer Lage befindet, deren Zu-
standekommen er der büromässigen Behandlung seiner Ange-
legenheit zur Last legen kann.

J. Kiepl

30

an Reg. 1/1, ab. 1/1, 1/1.

—

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 11. September 1939.

Nr. VII 5012/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An Herrn

Regierungsrat Dr. Gies,

P r a g

Czerninpalais.

/

In der Anlage überreiche ich die mir überlas-
senen Vorgänge urschriftlich zurück. Ich nehme auf das
Schreiben vom 26.8.1939 - VII 4637/39 - Bezug, das ~~dem~~
Herrn Staatssekretär zur Kenntnis vorgelegt worden ist.
Gauwirtschaftsberater Richter hat es übernommen, den
Abgeordneten Zierhut davon zu unterrichten, dass seine
Verwendung bei der Behörde des Reichsprotectors nicht
mehr erforderlich ist.

Im Auftrage

1939

8


Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gaulitung Sudetenland

Gauwirtschaftsberater

Herrn

Staatssekretär K.H. Frank,
Prag.

Sg 13/19
1319

Unser Zeichen: GW R/R

Ihr Zeichen:

Reichenberg, den 12. 9. 1939.

Aussig Fernruf 2284
Montangebäude

Gegenstand: Abg. Zierhut. 6.7.1939.

Mit meinem Schreiben vom 3. Juli hatte ich die Bestellung des früheren Abg. Zierhut zur Bearbeitung bestimmter finanzpolitischer Fragen zu erwägen gegeben. Nun erhalte ich von der zuständigen Parteistelle die Mitteilung, dass Zierhut infolge der gegen ihn bestehenden politischen Bedenken hierzu nicht empfohlen werden kann. Mein Vorschlag ist daher, soweit er die Person betrifft, nicht in Erwägung zu ziehen; die sachliche Seite des Vorschlages werde ich weiterhin verfolgen.

Heil Hitler!



Ruppat

Gauwirtschaftsberater

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Reichsleitung

München, Briennerstraße 45
Briefanschrift: München 33
Telefon-Nummern: 54901, 58343
Postsparkonto München 23319



Zentralorgan der Partei:
„Völkischer Beobachter“
Verlag: München, Thierschstr. 11, F 221 31
Berlin, Zimmerstr. 88, F 11 0022
Schriftleitung: München, Schellingstr. 39, F 20801
Berlin, Zimmerstr. 88, F 11 0022

Der Reichsorganisationsleiter

Zeichen: Me/Nei.

Telefon-Nummer **59 76 21**

Dienststelle: Hauptorganisationsamt
der NSDAP.

Ihr Zeichen:

Gegenstand:

München, den 13. Juni 1939.

Saverstraße 15

Herrn Staatssekretär
K. H. Frank

P r a g

Czerny-Palast

Sehr geehrter Parteigenosse Frank!

Gauobmann Pg. Hubert H. Birke hatte auf mein Ansuchen einen Termin zu einer Rücksprache mit Ihnen zum 8. Juni erwirkt. Für Ihr Entgegenkommen danke ich Ihnen.

Leider war es mir nicht möglich, diesen Termin wahrzunehmen, da ich unvorhergesehenerweise dem Reichsorganisationsleiter dienstlich zur Verfügung stehen musste. Ich bitte daher, die meinerseitige Nichteinhaltung des Termins zu entschuldigen.

Wegen einer späteren persönlichen Rücksprache werde ich mich zeitig genug vorher mit Ihnen ins Benehmen setzen.

Mein Parteigenosse Weber hat mir inzwischen über die Besprechung Vortrag gehalten. Ich werde den Reichsorganisationsleiter entsprechend unterrichten.

Heil Hitler!

Heil Hitler!
W. B. 1.

21. Juni 1939.

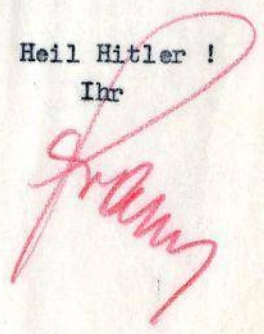
ab 22.6.39/R

1.) An den
Reichshauptamtsleiter Pg. M e h n e r t ,
M ü n c h e n ,
Barerstrasse 15.

Sehr geehrter Pg. Mehnert !

Für Ihre Zeilen vom 13.6.1939 - Zeichen Me/Nei
Hauptorganisationsamt der NSDAP, danke ich Ihnen. Ich
habe bedauert, dass Sie verhindert waren, an der Bespre-
chung teilzunehmen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den
Besuch gelegentlich nachholen würden, und bitte Sie jetzt,
dass mir die Unterlagen alsbald zugestellt werden, die
ich von dem Gauobmann Pg. Birke im Verlaufe der Bespre-
chung angefordert hatte.

Heil Hitler !
Ihr



2.) Wvl. am 2.7.1939 bei pers.Ref.

Lvd. am 10. 8. 1939 " " "

h 4/8.39.

14. August 1939.

ab 15. 8. 39. Jg

1.)

An den
Kreisobmann der DAF
Pg. P a w e l l e k ,
Prag II.
Lützowgasse.

Sehr geehrter Pg. Pawellek !

Wie Sie sich erinnern, hat Herr Gauobmann Pg. Birke, Reichenberg, bei dem Herrn Staatssekretär am 8.6.1939 eine Rücksprache wahrgenommen. Pg. Birke hatte in dieser Rücksprache zugesagt, dem Herrn Staatssekretär bestimmte Unterlagen zuzustellen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Pg. Birke veranlassen könnten, die Unterlagen nunmehr dem Herrn Staatssekretär zuzuleiten. Im übrigen stehe ich Ihnen im Hinblick auf die letzte kurze Begrüssung zu einer Rücksprache in den Sie interessierenden Fragen zur Verfügung.

Heil Hitler!

2.) Wvl. am 14.9.1939
bei dem Unterzeichner.

(Gies)
Regierungsrat.

B. d. H. Gaabsekr.

12

Verordnungsblatt

des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren

Věstník nařízení Reichsprotectora in Böhmen und Mähren

1939	Ausgegeben in Prag, den 15. September Vydáno v Praze, dne 15. září	Nr. 20 Čís.
------	---	----------------

Tag dne	Inhalt / Obsah	Seite strana
5. 9. 1939.	Verordnung gegen Volkschädlinge Nařízení proti škůdcům národa	137 137
7. 9. 1939.	Verordnung zur Durchführung der Verordnung gegen Volkschädlinge . . Nařízení k provádění nařízení proti škůdcům národa	139 139
10. 9. 1939.	Anordnung über den Paß- und Sichtvermerkszwang sowie über den Aus- weisungszwang Nařízení o nuceném prokazování se pasem a visem, jakož i osobním vý- kazem	139 139
14. 9. 1939.	Verordnung über die Betreuung der schaffenden Deutschen im Protektorat Böhmen und Mähren Nařízení o opatrování pracujících Němců v Protektoratu Böhmen und Mähren	142 142

Verordnung gegen Volkschädlinge.

Vom 5. September 1939.

(Reichsgesetzblatt I, S. 1679).

Der Ministerrat für die Reichsverteidigung ver-
ordnet mit Befehlskraft:

§ 1

Plünderung im freigemachten
Gebiet.

(¹) Wer im freigemachten Gebiet oder in frei-
willig geräumten Gebäuden oder Räumen plün-
dert, wird mit dem Tode bestraft.

(²) Die Aburteilung erfolgt, soweit nicht die
Feldkriegsgerichte zuständig sind, durch die Son-
dergerichte.

(³) Die Todesstrafe kann durch Erhängen voll-
zogen werden.

§ 2

Verbrechen bei Fliegergefahr.

Wer unter Ausnutzung der zur Abwehr von
Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen ein Ver-

Nařízení proti škůdcům národa

Ze dne 5. září 1939.

(Říšský zák. I., str. 1679).

Ministerská rada pro obranu Re-
s platností zákona:

§ 1.

Plenění v osvobozeném

(¹) Kdo v osvobozeném území nebo
neb místnostech dobrovolně vyklizených plení,
trestá se smrtí.

(²) Odsouzení provedou, pokud nejsou příslušny
polní válečné soudy, zvláštní soudy.

(³) Trest smrti může být vykonán oběšením.

§ 2.

Zločiny při leteckém nebezpečí.

Kdo využívá opatření učiněných k odvrácení
leteckého nebezpečí spáchá zločin nebo přečin

brechen oder Vergehen gegen Leib, Leben oder Eigentum begeht, wird mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren oder mit lebenslangem Zuchthaus, in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft.

§ 3

Gemeingefährliche Verbrechen.

Wer eine Brandstiftung oder ein sonstiges gemeingefährliches Verbrechen begeht und dadurch die Widerstandskraft des deutschen Volkes schädigt, wird mit dem Tode bestraft.

§ 4

Ausnutzung des Kriegszustandes als Strafschärfung.

Wer vorsätzlich unter Ausnutzung der durch den Kriegszustand verursachten außergewöhnlichen Verhältnisse eine sonstige Straftat begeht, wird unter Überschreitung des regelmäßigen Strafrahmens mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren, mit lebenslangem Zuchthaus oder mit dem Tode bestraft, wenn dies das gesunde Volksempfinden wegen der besonderen Verwerflichkeit der Straftat erfordert.

§ 5

Beschleunigung des sondergerichtlichen Verfahrens.

In allen Verfahren vor den Sondergerichten muß die Aburteilung sofort ohne Einhaltung von Fristen erfolgen, wenn der Täter auf frischer Tat betroffen ist oder sonst seine Schuld offen zutage liegt.

§ 6

Geltungsbereich.

Die Vorschriften dieser Verordnung gelten auch im Protektorat Böhmen und Mähren, und zwar auch für Personen, die nicht deutsche Staatsangehörige sind.

§ 7

Schlußbestimmungen.

Der Reichsminister der Justiz erläßt die zur Durchführung und Ergänzung dieser Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Berlin, den 5. September 1939.

Der Vorsitzende
des Ministerrats für die Reichs-
verteidigung

Göring,

Generalfeldmarschall.

Der Generalbeauftragte
für die Reichsverwaltung
Frid.

Der Reichsminister
und Chef der Reichskanzlei
Dr. Lammers.

proti tělu, životu a majetku, trestá se káznici do 15 roků nebo doživotní káznici, ve zvláště těžkých případech smrtí.

§ 3.

Zločiny obecně nebezpečné.

Kdo se dopouští zhárství nebo jinakého obecně nebezpečného zločinu a tím poškozujícím odporochopnost německého národa, trestá se smrtí.

§ 4.

Využívání válečného stavu jako zostření trestu.

Kdo úmyslně využívá mimořádných poměrů způsobených válečným stavem se dopouští jiného trestného činu, trestá se u překročení pravidelného rámce trestu káznici do 15 roků, doživotní káznici nebo smrtí, vyžaduje-li to zdravé cítění národa pro obzvláštní zvrženost trestného činu.

§ 5.

Urychlení řízení před zvláštním soudem.

Ve všech řízeních před zvláštními soudy musí se odsouzení státi ihned bez dodržení lhůt, je-li pachatel přistizen při činu nebo je-li vina jeho zjevná na bile dni.

§ 6.

Rozsah platnosti.

Předpisy tohoto nařízení platí v protektorátu Böhmen und Mähren, a to i pro osoby, které nejsou německými státními občany.

§ 7.

Závěrečná ustanovení.

Říšský ministr spravedlnosti musí provést tato ustanovení tohoto nařízení.

V Berlíně dne 5. září 1939

Předseda
ministrské rady pro obranu Reichu

Göring,
generál polní maršál.

Generální zmocněnec pro říšskou
správu
Frid.

Říšský ministr a šéf říšské
kanceláře
Dr. Lammers.



13

Verordnung zur Durchführung der Verordnung gegen Volksschädlinge.

Vom 7. September 1939.

(Reichsgesetzblatt I, S. 1700).

Auf Grund des § 7 der Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939 (Reichsgesetzbl. I, S. 1679) wird verordnet:

§ 1

Die Entscheidung darüber, ob die Todesstrafe durch Erhängen vollzogen werden soll, trifft die Strafvollstreckungsbehörde.

§ 2

Vergehen im Sinne des § 2 der Verordnung sind nicht solche Taten, die nur auf Antrag des Verletzten verfolgt werden dürfen.

Berlin, den 7. September 1939.

Der Reichsminister der Justiz
Dr. Gürtner.

Narřízení k provádění nařízení proti škůdcům národa.

Ze dne 7. září 1939.

(Říšský zák. I., str. 1700.).

Na základě § 7. nařízení proti škůdcům národa ze dne 5. září 1939 (Říšský zák. I., str. 1679.) se nařizuje:

§ 1.

Rozhodnutí o tom, zda trest smrti má být vykonán oběšením, učiní úřad výkonu trestu.

§ 2.

Přechy ve smyslu § 2. nařízení nejsou takové činy, které lze stíhat jen na návrh poškozeného.

V Berlíně dne 7. září 1939.

Říšský ministr spravedlnosti
Dr. Gürtner.

Anordnung über den Paß- und Sichtvermerks- zwang sowie über den Ausweiszwang.

Vom 10. September 1939.

(Reichsgesetzblatt I, S. 1739).

Auf Grund des Gesetzes über das Paß-, das Ausländerpolizei- und das Meldewesen sowie über das Ausweiswesen vom 11. Mai 1937 (Reichsgesetzbl. I, S. 589) und des Artikels 11 des Erlasses des Führers und Reichskanzlers über das Protektorat Böhmen und Mähren vom 16. März 1939 (Reichsgesetzbl. I, S. 485) wird für das Gebiet des Großdeutschen Reichs folgendes verordnet:

§ 1

(1) Wer das Reichsgebiet verläßt oder wer aus dem Ausland in das Reichsgebiet eintritt, ist verpflichtet, sich durch einen Paß über seine Person auszuweisen.

(2) Der Paß bedarf vor dem Grenzübertritt des Sichtvermerks der zuständigen deutschen Behörde, wenn der Paßinhaber das sechste Lebensjahr voll-

Narřízení o nuceném prokazování se pasem a visem jakož i osobním výkazem.

Ze dne 10. září 1939.

(Říšský zák. I., str. 1739.).

Na základě zákona o pasové a cizinecké policii a o hlášení a prokazování se osob ze dne 11. května 1937 (Říšský zák. I., str. 589.) a článku 11. Výnosu Führera und Reichskanzlera o Protektoratu Böhmen und Mähren ze dne 16. března 1939 (Říšský zák. I., str. 485.) nařizuje se pro území Großdeutsches Reichu toto:

§ 1.

(1) Kdo opouští území Reichu nebo kdo z ciziny do území Reichu vstupuje, jest povinen vykázat si se pasem o své osobě.

(2) Pas potřebuje před překročením hranic visa příslušného německého úřadu, jestliže majitel pasu dokonal šestý rok věku. Tohoto ustanovení

75

- b) Deutsche Sammellisten als Paßfaß werden nicht ausgestellt, deutsche Sammelsichtvermerke werden nicht erteilt; ausländische Sammellisten als Paßfaß und ausländische Sammelsichtvermerke werden nicht anerkannt (§ 62).
- c) Die Bestimmungen über die Erteilung von Ausnahmeflichtvermerken (§ 67) finden bis auf weiteres keine Anwendung.
- d) Der paßrechtlich erleichterte kleine Grenzverkehr (§ 69) ist nur in dem Rahmen zugelassen, der vom Reichsminister des Innern besonders bestimmt wird.
- e) Ein paßrechtlich erleichteter Ausflugsverkehr (§ 69) findet nicht statt.
- f) Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reichsgebiet (§ 70) unterliegen Reichsangehörige dem allgemeinen Paß- und Sichtvermerkszwang. Deutsche Staatsangehörige und Angehörige des Protektorats
- b) Německé hromadné listiny jako náhrada za pas se nevystavují, německá hromadná visa se neudělují; zahraniční hromadné listiny jako náhrada za pas a zahraniční hromadná visa se neuznávají (§ 62).
- c) Ustanovení o udělování výjimečných vis (§ 67.) se až na další nepoužije.
- d) Malý pohraniční styk dle pasov usnadněný (§ 69.) jest připustiti j který bude zvláště stanoven říšsk trem vnitra.
- e) Dle pasového práva usnadněný s (§ 69.) nemá místa.
- f) Ve styku s Východním Pruskem územím Reichu (§ 70.) podléhají příslušné do Reichu všeobecné pasové a visové. Němečtí státní a příslušníci Protektoratu Bě

jen über die paßrechtliche Be-
 wesen (§ 76) gelten nur für
 Lotsen. Auf ausländische
 diese Bestimmungen nur nach
 ung des Reichsministers des
 ung.

Regelung der paßrechtlich er-
 ndlung der im Grenzverkehr
 n und Angestellten (§ 78)
 zeit aufrechterhalten, als der
 des Innern nichts anderes

jen über die paßrechtliche Be-
 handlung von Versorgungsberechtigten (§ 79)
 finden bis auf weiteres keine Anwendung.

§ 5

Die Verordnung tritt am 12. September 1939 in Kraft.

Berlin, den 10. September 1939.

Der Reichsminister des Innern
Frid.

i) Ustanovení o pasověprávním zacházení s lodivody (§ 76.) platí jen pro lodivody říšské státní příslušnosti. Na zahraniční lodivody se těchto ustanovení použije jen dle bližších příkazů říšského ministra vnitra.

k) Stávající úprava o pasověprávním ulehčení v pohraničním styku činných úředníků a zaměstnanců (§ 78.) zůstává jen potud v platnosti, pokud ministr vnitra nic jiného nestanoví.

l) Ustanovení a pasověprávním nakládání s osobami oprávněnými k zaopatření (§ 79.) se až na další nepoužije.

§ 5.

Nařízení nabývá účinnosti dne 12. září 1939.

V Berlíně dne 10. září 1939.

Říšský ministr vnitra
Frid.

Prag, den 19. September 1939.

1.) V e r m e r k .

Der Einbau der DAF im Protektorat Böhmen und Mähren ist inzwischen durch die Verordnung des Herrn Reichsprotectors über die Betreuung der schaffenden Deutschen im Protektorat vom 14.9.1939 erfolgt. Kreisleiter H ö s s , Prag, beanstandete am 18.9.1939 bei mir, dass die Berufung der Mitglieder des Vertrauensrates sowie der Sprecher einerseits und die Entlassung der Mitglieder des Vertrauensrates, der Sprecher und der Betriebsobmänn-

P a w e l l e k, Prag, zu bestellen. Gauas hat dem Kreisobmann Pawellek jede dahin keit in einem persönlichen Anschreiben ur Abschrift des Anschreibens ist angeschlos Höss ist mit der Bestellung von Kreisobma Verbindungsmann einverstanden.

Prag, den 28. September 1939.

1.) V e r m e r k .

Gauamtsleiter Birke, Reichenberg, hat entgegen seiner Anmeldung am 19.9.1939 bei dem Herrn Staatssekretär nicht vorgesprochen. Es wird sich empfehlen, bei Gauamtsleiter Birke anzufragen, zu welchem Zeitpunkt er nunmehr vorsprechen wird. Am 25.9.1939 trug Gauamtsleiter Schroeter, Brünn, bei mir den Wunsch vor, dass als Verbindungsmann der DAF der Gaue Ober- und Niederdonau zu dem Amt des Herrn Reichsprotectors statt des Kreisobmannes Pawellek, Prag, der Gauamtsleiter Kubelke, Prag, bestellt werden möge. Ich habe dem Gauamtsleiter Schroeter keinerlei Zusagen gemacht, vielmehr nur mitgeteilt, dass ich den Wunsch dem Herrn Staatssekretär vortragen werde.



[Handwritten signature]

1939

At 28.19 PS 19

28. September 1939.

2.)

An Herrn

Gauamtsleiter B i r k e ,

R e i c h e n b e r g .

Sehr geehrter Pg. Birke !

Wie mir der Herr Staatssekretär mitgeteilt hat, hatten Sie die Absicht, ihn am 19.9.1939 aufzusuchen. Da der Besuch offenbar mit Rücksicht auf die Führerrede ausgefallen ist, lässt der Herr Staatssekretär um Nachricht bitten, zu welchem Zeitpunkt Sie ihn nunmehr aufsuchen wollen.

He i l H i t l e r !

h.
Regierungsrat.

3.)

Wvl. am 10.10.1939 bei dem Unterzeichner.

Prag, den 28. September 1939.

20

Leig

An den SS-Brigadeführer Frank

Am Montag, den 25.d.M. rief der Gauobmann der DAF, Pg. Birke bei mir an, und teilte mir mit, dass er mit mehreren Herren der Deutschen Arbeitsfront aus Berlin in Prag sei, um mit ihnen über die Verordnungen die die DAF im Protektorat betreffen zu sprechen. Da Sie nicht in Prag seien, bat er mich, ihm Gelegenheit zu einer Besprechung zu geben. Ich habe daraufhin mit den Herren der DAF im Deutschen Haus verhandelt. Die DAF, vor allem die Berliner Herren beklagten sich darüber, dass die Betriebsobmänner vom Reichsprotector berufen würden, während im Altreich die Bestellung derselben eine reine Angelegenheit der DAF sei. Ich habe ihnen darauf erwidert, dass sie die Verordnung nicht richtig gelesen hätten, denn auch im Protektorat erfolge die Berufung des Betriebsobmannes nicht durch den Reichsprotector, sondern die Bestellung des Betriebsobmannes sei lediglich Angelegenheit der DAF. Lediglich die Sprecher im Betriebe und die Vertrauensmänner würden durch den Reichsprotector berufen. Damit war diese Angelegenheit geklärt. Die Berliner Vertreter der Deutschen Arbeitsfront erklärten dann, der Reichsleiter der DAF Dr. Ley würde gegen die Verordnung beim Stellvertreter des Führers protestieren und denke nicht daran, seine Anordnung über den Aufbau der DAF im Protektorat aufzuheben.

Ich
des
so
Anc
Ang
gab
a c

ärt, dass auf Grund der Verordnung Führers Nr. 98/39 Herr Dr. Ley eben- er in Berlin im Protektorat keine e, sondern dass dies lediglich protektors sei. Gauobmann Birke rliner Herren liessen letzten Endes en.

Die

20a

1939

2127

Die Berliner Herren und auch Gauobmann Birke erklärten sich dann, als einziger Punkt der übrigblieb, nicht einverstanden mit der Bestellung des Kreisobmannes, Pg. Pawellek zum Verbindungsmann. Die Berliner Herren erklärten, dass die Regelung bis heute so sei, dass, nachdem der Stellvertreter des Führers angeordnet habe, dass eine Schaltstelle in Prag nicht geschaffen würde, in Berlin bei der DAF ein Mann sitze, der von allen vier beteiligten Gauverwaltungen der DAF dauernd über das Geschehen im Protektorat unterrichtet würde und der den vier be-

mit dem Sitz in Prag die Einberufung der DAF im Protektorat vornehme und dem hauptprotektor jederzeit zur Verfügung stehe. Gauobmann Birke unterstrich im Gegensatz zu den Berliner Herren meinen Standpunkt, machte dann aber Einwand, dass die Person Pawellek für diese Verbindungsstelle nicht die richtige sei. Pg. Pawellek ist jung in der DAF, als dass er die Verhältnisse blicken könne. Er schlägt daher vor, zunächst

Errichtung einer Schaltstelle ausschliesse, nicht bekannt sei und die Herren gebeten, mir diese Anordnung vorzulegen. Es wurde mir daraufhin erklärt, dass eine direkte Anordnung des Stellvertreters des Führers nicht bestünde, dass es aber ausgesprochener Wunsch des Stellvertreters des Führers sei, dass eine solche Schaltstelle nicht eingerichtet würde. Ich habe den Herren abschliessend erklärt, dass ich Ihnen die Angelegenheit vortragen würde und vorschlagen würde, ein Schreiben an den Stellvertreter des Führers zu richten, in dem um Klärung dieser Frage gebeten würde. Ich selbst sei überzeugt, dass der Stellvertreter des Führers gegen die Bestellung eines Verbindungsmannes zum Reichsprotector in der jetzigen Form keine Einwendungen erheben würde, müsse aber, falls der Stellvertreter des Führers keine Einwendungen gegen die Bestellung eines Verbindungsmannes erhebe, von vornherein fordern, dass der Reichsprotector zu der Frage der Person des Verbindungsmannes vor Bestellung gehört würde.

22

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 14. Oktober 1939

Nr. I/5 HL/Se.

Prag, den 24. Januar 1940.

1. V e r m e r k .

Die einschlägige Angelegenheit wird derzeit über die Gruppe X im Amt des Herrn Reichsprotector verfolgt. Es schwebt ein Schriftwechsel mit Herrn Gauleiter H e n l e i n, bei dem dessen abschliessende Antwort noch aussteht.

2. Z.d.A.

IV B1



A b s c h r i f t

Národní banka
pro Čechy a Moravu v Praze
devisový odbor.

Reference: Dev C-Fo/jt

erweisungen durch Vermittlung der
ehen, falls Sie der Meinung sind, dass
e schnellere Auszahlung in Deutschland

rechnungskurs betrifft, können wir leider
günstigeren Kurs nicht entsprechen,
ng der Nationalbank Nr 110/1939 aus-
: 10 festgesetzt wurde.

Hochachtungsvoll



Gau Sudetenland

Kreisleitung Mähr.-Ostrau

25

Der k.Kreisleiter.

21.18.

An den
Herrn Reichsprotector
für Böhmen und Mähren,
z.H.des Herrn Staatssekretär
K.H. Frank,
P r a g
Czerninpalais.

Unser Zeichen: K/274/M.

Ihr Zeichen:

Mähr.-Ostrau, den 15. August 1939.
Telefonnummer 20.55

Handwritten signature or initials.



Gegenstand: Ansuchen um Einführung
der Studienmark.

Ich gestatte mir, in Angelegenheit des Pg.Ing.
Otto B i e r s k i mit folgender Bitte an Sie heranzutreten:
Genannter ist Vater von 6 Kindern. Ein Sohn befin-
det sich studienhalber im Gau Nieder-Donau /früher Mähren/ in
einer Anstalt, welche im Protektoratsgebiet keine Parallele
besitzt, welchem er monatlich das Studiengeld überweisen lässt.
Durch den im März 1939 eingetretenen Umrechnungskurs 1 : 10
ist Pg.Bierski in eine sehr bedrängte Lage geraten, dies umso-
mehr, zumal der höhere Lebensstandard im Gau Nieder-Donau im
Verhältnis zu dem des Protektorates die Möglichkeit eines
Studiums dortselbst sehr erschwert.

Ich habe über den Oberlandrat bereits diese
Angelegenheit betreiben lassen, wie aus beiliegender Abschrift
eines Briefes der Nationalbank hervorgeht und habe ich gerade
in dieser Angelegenheit von obiger Bank keine günstige Erledi-
gung erhalten.

Nachdem sich derartige Fälle öfter wiederholen und
die Eltern deutscher Volksgenossen diese Mehrbelastung nur mit
schwersten Opfern tragen, bitte ich Sie, im Sinne einer gesetz-
lichen Verordnung zu veranlassen, dass der Umrechnungskurs der

25a

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Der Gau Sudetenland

Kreisleitung Mähr.-Odrau

Krone zur Reichsmark für Studienzwecke besonders geregelt wird. Das neueingeführte Spezialkonto für Ueberweisung von Studienmark würde diese Neuregelung zu Gunsten unserer deutschen Volksgenossen wesentlich erleichtern.

Heil Hitler!

Der k.Kreisleiter :

[Handwritten signature]
/Heinz/



1 Beilage.



15681

Ich gestatte mir, in Angelegenheit des ...
Otto ...
Gemeinderat ...
für sich ...
einer ...
besteht, ...
durch den ...
auf ...
mehr, ...
Verhältnis ...
Studium ...
Ich habe ...
Angelegenheit ...
eines ...
in dieser ...
ganz ...
Nachdem ...
die ...
schweren ...
lichen ...

29. August 1939.

Ansuchen um Einführung der Studienmark.

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 15.8.1939
- Zeichen: K/274/M.

kt 29.8.39 Hg

1.)

An die
Kreisleitung Mährisch-Ostrau der NSDAP,
z.H. von Herrn Kreisleiter H e i n z ,

Mährisch-Ostrau.



Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs teile ich mit, dass die Einführung der Studienmark, um Berufungsfälle zu vermeiden, aus grundsätzlichen Erwägungen nicht möglich ist.

06081

H e i l H i t l e r !

h.

Regierungsrat.

2.) Z.d.A.

IV B 1

Herrn Dr. Siegert

mit folgender Stellungnahme zurückgereicht:

Ich vermag eine Änderung des im Auftrag des Herrn Staatssekretärs erteilten ablehnenden Bescheids vom 29. Aug. 1939 nicht vorzuschlagen. Das Kursverhältnis von 1 RM = 10 K ist gesetzlich festgelegt und hinsichtlich des Zahlungsverkehrs zwischen dem Protektorat und dem Altreich auch neuerdings in der Verfügung der Nationalbank für Böhmen und Mähren betreffend die Überweisungen von Zahlungen zwischen dem Protektorat Böhmen und Mähren und dem übrigen Gebiet des Deutschen Reichs (Kundmachung des Finanzministers vom 1. Dez. 1939; Sammlung der Gesetze und Verordnungen Nr. 288) ausdrücklich bestätigt worden. In Art. 6 Abs. 4 a. a. O. heißt es: "Die Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag vollzieht die Liquidierung der erlegten Beträge im Rahmen des Saldos auf ihrem "Neuen Warenkonto", beziehungsweise auf ihrem "Neuen Spezialkonto" bei der Verrechnungskasse in Berlin nach dem Verhältnis 10 K = 1 RM." Für die Bewilligung von Ausnahmen ist kein Raum. Im übrigen stünde auch zu erwarten, daß nicht nur Studenten, sondern auch andere interessierte Kreise jeweils für sich einen besonderen Kurs verlangen würden.

Der Unterschied zwischen dem Lebensstandard des Protektorats und dem des übrigen Reichsgebiets dürfte auch in letzter Zeit durch die verschiedenen in ... aufbesserungen in ... von im Altreich ... ich sein sollten, ... lt werden, die

Die zw... htlich der Stu... könnte aber auch ... ung zwischen dem ... Es erscheint ... a Zahlungsverkehr zwis... bereits festgelegten l... stzusetzen.

Ich bet... Reichsbankdir... hat.

ich das Sonderreferat... ser meiner Auffassung

[Handwritten signature and date]
21/12

Nationalsozialistische



Gau Süde:

Kreisleitung 2

Handwritten text, partially obscured by a redacted box.

34a



Stational-Verwaltung
Landwirtschaftsamt
Mähr.-Ostböhmer Grenzgebiet

Mähr.-Ostböhmen einen vorläufigen Zuschuss von 10-15 Waggons zugeteilt
erhielte, wäre die Kartoffelknappheit vorläufig behoben, bis von
Mähren und Böhmen der Nachschub wieder einsetzt.

Ergänzend bemerke ich, dass die kommissar. Firma Pokorny
& Comp. Mähr.-Ostböhmen, also eine Firma, welche auch Kartoffel einführen
könnte, bei den Bauern unseres Gebietes infolge zu niedriger Preise
der Kartoffel keinen Einkauf tätigen kann, denn die Bauern wollen
ein Ansteigen der Kartoffelpreise abwarten.

Schliesslich bemerke ich noch, dass durch den Abfall des
früheren Versorgungsgebietes, d. i. das Kuhländchen und das Hultschiner-
ländchen, die Kartoffelknappheit an und für sich noch erhöht wird.

Von meiner Seite will ich durch die notwendige Propaganda
auf die vorübergehende Knappheit dieser notwendigen Lebensmittel
günstigen Einfluss nehmen und Sie bitte ich, einmal bei den Wochen-
märkten Polizeiorgane anzusetzen, um Unzukömmlichkeiten beim Einkauf
zu steuern und andererseits, um ein amtliches Organ, wenn es die Not-
wendigkeit zum Einschreiten ergeben sollte, zur Verfügung zu haben.

Gleichzeitig aber - und das ist das Wichtigste - bitte ich,
mit dem Handelsministerium das notwendige Einvernehmen zu pflegen,
damit umgehend die Einfuhr von Kartoffeln aus der Slowakei für wenig-
stens 10-15 Waggons freigegeben wird.

Ich bin überzeugt davon, dass die Schwierigkeiten in ca.
3 Wochen behoben sind, da dann der normale Nachschub durch die ge-
einstimmigen Bauern erfolgen wird.

Heil Hitler!

Der k. Kreisleiter :

Erght an :
H. Staatssekr. K. H. Frank,
Gauwirtschaftsberater,
H. Oberlandrat,
Kreiswirtschaftsberater.



Heinz
/Heinz/

13648



035

27. Oktober 1939.

Handwritten notes in blue ink at the top of the page, partially illegible.

Lebensmittelmangel.

Vorgang: Dort.Schrb. vom 8.8.1939 - Zeichen K/242/M.

27.10. 1939
Handwritten signature/initials

An Herrn

Kreisleiter H e i n z ,

Mährisch-Ostrau.

Im Hinblick auf die Bedeutung, welche der von Ihnen angeschnittenen Frage gerade im dortigen Gebiet zukommt, wäre es erwünscht, wenn unter Berücksichtigung der Kriegsernährungswirtschaft erneut berichtet würde, wie derzeit der Stand der Lebensmittelversorgung ist und welche berechtigten Klagen insoweit sowohl von der deutschen als auch von der tschechischen Arbeiterschaft vorgebracht werden.

Heil Hitler !

Handwritten signature
Regierungsrat.

2.) Wvl. am 26.11.1939 bei dem Unterzeichner.

Handwritten note: Not. am 28. 12. 1939 bei dem Unterzeichner.

Handwritten date: 28/12.39.

Handwritten numbers: 18 14

35a

Ng.

27. Oktober 1939

Ich bin sehr dankbar für Ihre Mitteilung vom 27. Oktober 1939.
zu demselben.

2/10.10.39

1/

29.10.39

Vorgang: Dort. Schr. vom 8.8.1939 - Zeichen K/242/M.
Lebensmittelmangel

an Herrn

~~1939~~ X. 1939

Kreisleiter Heilmann

Mährisch-Ostern

Im Hinblick auf die Bedeutung, welche der von Ihnen angesprochenen Frage gerade im dortigen Gebiet zukommt, wäre ich sehr dankbar, wenn unter Berücksichtigung der Kriegsernährungswirtschaft erneut berichtet würde, wie derzeit der Stand der Lebensmittelversorgung ist und welche berechtigten Forderungen insoweit sowohl von der deutschen als auch von der tschechischen Arbeiterschaft vorgebracht werden.



1939

Heil Hitler!

Regierungsrat

Wvl. am 26.11.1939 bei dem Unterschnerr. (2.)

Wvl. am 28. 12. 1939 für den Unterechnerr.

28.11.39

IV B1

Nationalso



Deutsche Art

stenland

Mähr.-Ostrau

An den

In der Anlage üb
"Kurzer Berichterstatte
King Hall-Aktion in Vert
Nachdem der Aufg
den Briefumschlag bei. V
zur Erfassung der Erzeug
Der Umfang diese

Heil Hitle

1081
23/18



Dr. S. z. H. *37*
P2318
Kurzer Berichterstatter Nr. 3.

Wir gestatten uns, diesmal auch Ihnen unseren seit kurzer Zeit erscheinenden Berichterstatter zu übermitteln.

Seit Monaten beherrscht das deutsche Volk Jubel und Freude. In festlichster Weise werden Haus und Strassen geschmückt, siegesbewusste Umzüge veranstaltet und Reden gehalten, deren Begeisterungskraft nicht seines Gleichen hat.

Nun ist es aber an der Zeit, dass auch jeder einzelne Deutsche selbst die Geschicke seiner grossen Heimat ins Auge fasst und darüber erwägt, welche Zukunftsaussichten sich unserer deutschen Heimat auf dem von ihren verantwortlichen Leitern nun beschrittenen Wege bieten. Das deutsche Volk besitzt dank seiner hohen Kulturstufe und seinem Beurteilungsvermögen, das ihm von Natur aus eigen ist, zweifellos Fähigkeiten auch zur Beurteilung geschichtlicher Ereignisse. Es ist von überaus grosser Wichtig-

keit, dass wieder der deutsche Geist in ungezwungener Freiheit zum Aufbau seines Staates und zur Ausgestaltung sämtlicher Beziehungen zu den anderen Völkern mit herangezogen wird und der anderen Welt gegenüber zur Geltung kommt.

"Irren ist menschlich." Und deshalb ist in allen Zeiten der menschlichen Geschichte jener Weg der richtigste gewesen, den man mit der Geschichte mitarbeiten liess.

Aus diesen Gründen wird heute wohl ein stehendes Führersystem die düstersten A deutet und zwar sowohl für das Volk als für die Integrität. Hiefür sind schon Ein Blick in die Umwelt ist naturgemäss mindestens zwei Vergleichsfaktoren in

Sehen wir nun einmal, welche Auswirkung Deutschland zur Folge hat:

38

Prag, den 18. September 1939.

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei in Böhmen
und Mähren

B.Nr. 1285/39

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Eingeg. Prag, den 25. IX. 1939

1.) Registratur austragen ✓

2.) Urschriftlich
dem

Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

nach Kenntnisnahme zurückgesandt.

1/1-Oberführer.

10
s. d. d.
12/19.39

Staatspolizei
Eing. 26 AUG. 1939
Anl.: _____
Pkt. _____ U. Nr. _____

Im Auftrage:

Heige

Dr. Karl Viererbl, m. d. R.
Sauptstiftleiter der „Zeit“

39
Reichenberg, den 19. August 1939.
Georg-Schönerer-Straße 4
Anruf 3366

An den Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector für Böhmen und
Mähren, Karl H. Frank,

Prag

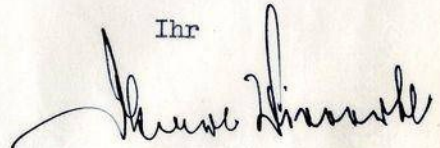
Lieber Pg. Frank !

Haben Sie zunächst vielen herzlichen Dank für Ihre
Freundlichkeit. Mit Bedauern habe ich allerdings Kenntnis
nehmen müssen, daß kürzlich eine Veröffentlichung in der
"Zeit", auf die Sie Wert gelegt haben, nicht in der Form
erfolgte, wie Sie es gewünscht haben. Darf ich Sie bitten,
mir in Hinkunft unmittelbar durch Ihre Dienststelle Ihre
Wünsche bekanntgeben zu wollen, damit ich Vorsorge treffen
kann, daß sie in entsprechender Weise bei uns erfüllt werden.
Ich werde in den nächsten Tagen in Prag weilen und würde
mich freuen, wenn Sie mich kurz empfangen würden, falls es
Ihre Zeit erlaubt.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr



Bitte wenden !

HS-IV-B-1/39.

39a

Gen. 19. August

Reichenberg
König-Georg-Str. 12
Post 104

Dr. Eduard Reichenberg
König-Georg-Str. 12
Post 104

Prag, den 27. September 1922

Vermerk.

Die von Dr. Viererbl, Reichenberg, gewünschte
Rücksprache hat stattgefunden. Die Angelegenheit ist er-
ledigt und der Vorgang kann zu den Akten genommen werden.

[Handwritten signature]



37981

[Handwritten signature]

11-1-181

lg. bis 40

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland - Kreis Prag

Ortsgruppe Weinberge

Der kommissarische
Ortsgruppenleiter.

An den
Kreisleiter der NSDAP,

Prag XII.
Fochstrasse 3.

Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

Prag XII. (Weinberge) den 1. Sept. 1939
Belgische Gasse 20/II

Gegenstand: Gehaltfrage.

Unter Berufung auf Ihre Worte beim Apell der Kreisamts- und Ortsgruppenleiter am 27.8. im Deutschen Haus erlaube ich mir, nachstehende Anregung zu geben:

Sie sagten, dass die niedrigen Einkommen der hiesigen Deutschen mit Rücksicht auf die bedeutende Teuerung untragbar wären. Bei Erhebung der Einkommen zur Bemessung der Mitgliedsbeiträge habe ich immer wieder die Erfahrung machen müssen, dass die Bezahlung weit unter dem Reichsdurchschnitt liegt. Gelegentlich einer Rücksprache mit einem massgeblichen Mann einer Prager Grossbank habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Bereitwilligkeit zu Gehaltserhöhungen zwar vorhanden ist, jedoch eine nachdrücklichere Aufforderung durch eine entscheidende Stelle anscheinend noch erwartet wird. Ausserdem kommen fast täglich Pg. in die Dienststelle, die Klage darüber führen, dass die Einkommen trotz der Teuerung nur in den seltensten Fällen erhöht wurden.

Ich ersuche Sie daher, Kreisleiter, den beigeschlossenen Durchschlag an die massgebliche Stelle (DAF, Oberlandrat oder Reichsprotektorat) befürwortend weiterzuleiten.

Heil Hitler!

Der komm. Ortsgruppenleiter:

Sebatth

IV B 1



13. IX. 1939 41



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Handwritten: 1149
Handwritten signature: K. Frank

Kreisleiter

Herrn
Staatssekretär Karl Hermann Frank,
P r a g - Czerninpalais

Persönlich !

er Zeichen Ing. H/L. Ihr Zeichen:

Prag, den 6. September 1939
Fernruf 277-51 - 3

Gegenstand: Gehaltsfrage der Volksdeutschen

Lieber Parteigenosse Frank !

Ich überreiche Dir mitfol
den eine Zuschrift der Ortsgru
che sich mit der Gehaltsfrage

Ich ziehe es vor, diese Angele
Dich heranzutragen, ohne den I

Ich erwarte mir von diesen Wa

55

14. September 1939.

Adjutant.

14. IX, 1939

An Herrn

Dr. Krautzberger,

chenberg,

tung.

Anlage überreiche ich die Mahnung
nder, die aus Versehen dem Schreiben
atssekretärs vom 5.9.1939 nicht bei-

gelegt wurde.

1939

Heil Hitler!

SS-Obersturmführer.

2.) Z.d.A.

IV B 1

47a



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Abteilung Ausland

an den

Handwritten signature in blue ink



Gartengestalter Hubl und Kleinschmidt in Prag II.
Anlage zum Schreiben vom 14. September 1939

50

an die
Ortsgruppe Prag Neustadt-Süd der NSDAP
in Prag II.

Wir hatten erfahren, dass die Polizei-Dienststelle Prag XIX.,
Bubentsch, P... rtenarbeiten mit Herrn Eduard Brabec,
Gartengestalt... erhandelte oder verhandelt. Um nun in
dieser Angele... ren, fanden wir uns dort ein und lie-
szten und bei... G e i b e l melden. Um 11 Uhr vorm.
empfieng uns... rmeister S c h u l z e und hiess uns
nach Anhören... en. Um 11^h20 kam er erneut aus dem Zim-
mer des Herrn... aus und sagte uns, dieser würde nun bald
freisein, wi... Halle niedersetzen. Wir warteten nun
in der Halle... achte Herr Pol. Obermeister Schulze die
Nachricht, Herr Oberstleutnant Geibel könne uns leider nicht empfangen,
er hätte keine Zeit, es wäre jetzt der Architekt bei ihm.

Wir bemerkten darauf, dass doch unsere Angelegenheit sehr
dringlich sei und wir uns auch an den Herrn Reichsprotector wenden könn-
ten. Daraufhin hiess uns Herr Obermeister Schulze noch zu warten, um bei
Herrn Oberstleutnant nochmals nachzufragen.

Unmittelbar darauf eilte Herr Oberstleutnant Geibel selbst
aus seinem Zimmer durch den Gang auf uns zu und schrie auf uns in einer
Lautstärke und einem Ton, wie man nur Lausbuben anzuschreien pflegt, fol-
gende Worte: "Was denken Sie sich überhaupt?! Über meine Zeit verfüge
ich! ... Ihre Sache interessiert mich gar nicht, nicht im geringsten!"
und stürzte schon wieder davon, sodass wir überhaupt nicht zu Worte kom-
men konnten.

Als wir, sehr erstaunt und eigenartig berührt vom Schauplatz
dieses weithin vernehmbaren Auftrittes im 1. Stock, die Treppen hinunter-
gingen und eben auf dem ersten Treppenabsatz waren, hörten wir plötzlich
eine Stimme über uns. Wir drehten uns um - da stand Herr Pol. Obermeister
Schulze oben und sagte uns mit ironischem Lächeln, er hätte unsere An-
gelegenheit vorgetragen, jedoch unsere " Drohung " / ! / hätte Herr Ober-
leutnat nicht gepasst, wir könnten uns ruhig an den Reichsprotector wen-
den usw. und mit dem wortwörtlichem Schluss " wir lassen uns nicht dro-
hen! " .

Wir bemerken, dass unserer Meinung nach, unsere Worte haben
niemals als Drohung aufgefasst werden können, mit denen wir nur die Drin-
lichkeit unserer Sache erklärten.

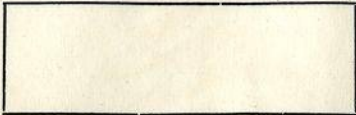
57



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland - Kreis Prag

Ortsgruppe Neustadt Süd



An die

Kreisleitung der NSDAP

in

Prag .

Unser Zeichen: K e

Ihr Zeichen:

Prag II., 16. Sept. 1939.
Smetschka Gasse 22/1

Gegenstand:

Ich übergebe Ihnen zur Information und dienstlichen Weiterleitung an den Reichsprotector die dringliche Eingabe der beiden deutschen Gartengestalter Prags: Ignaz Ottokar H u b l und Emmerich K l e i n n s c h m i d t. Pg. Hubl ist in der Ortsgruppe Zellenleiter und besorgt auch die Ausbildung des pol. Nachwuchses. Er ist einer meiner verlässlichsten Mitarbeiter.

Heil Hitler !

Handwritten signature: E. Young

Bitte wenden !



13081

1481

51a



Stationarische Reichsgruppe Gartenbau

von Sudetenland - Kreis Prag

Reichsgruppe Stadt Prag

Prag, den 24. Jänner 1940.



1.) Vermerk.

Es ist für das Amt des Herrn Reichsprotectors nicht möglich, im Rahmen des freien Wettbewerbes zwischen volksdeutschen Gartengestaltern sich entweder für den einen oder für den anderen Garten einzusetzen. Die Verfolgung des Vorganges würde dazu führen, dass unliebsame Differenzen mit den nichtbevorzugten Gartengestaltern entstehen. Daher

2.) z.d.A.

[Handwritten signature]



13631

IV B 1

Lieber Heinz !

Nun wird die Sache in Prag wieder einmal recht kritisch und es wäre gut, wenn massgebende Kreise davon Kenntniss nehmen wollten. Ganz Prag, selbst die Tschechen haben geglaubt, dass im Falle eines Krieges die Juden zu mindestens von Prag entfernt und die arbeitslosen Juden gemeinsam zur Arbeit zugezogen werden. Nichts ist geschehen. Ich denke gewiss in dieser Sache menschlich, aber was jetzt geschieht, kann wohl nicht mehr geduldet werden.

Die Stationen in der Elektrischen wurden laut Vorschrift erst deutsch und dann tschechisch ausgerufen. Dagegen protestierten die Tschechen, indem sie vorige Woche die Parole herausgaben, die Elektrische an diesem Tage nicht zu benützen. Von den vernünftigen Tschechen wurde diese Parole nicht befolgt aber nicht ein Jude war in der Elektrischen, wie ich mich selbst überzeigte und durch alle Bekannten bestätigt bekommen habe. Daraus ist zu sehen, dass auch hier die Juden gegen die Deutschen schärfstens eingestellt sind, was aber noch wichtiger ist, dass sie diesen Proteststreik s e l b s t arrangiert haben und diejenigen sind, die die Tschechen gegen uns verhetzen. Seit "Wenzel", den die Tsch. diesmal als rein chauvinistischen Nationalfeiertag gefeiert haben, trägt auch die Schuljugend die verschiedensten tsch. Abzeichen, woraus zu ersehen ist, dass, wah ich immer behaupte, die tsch. Lehrer die grössten Hetzer gegen uns Deutsche sind. In den tschech. Geschäften fängt man wieder an gegen uns unliebenswürdig zu sein, tschech. Juden, die das Abzeichen des Narodní sourucenství haben, werden von nationalen Tsch. begeistert begrüsst, die nationalgeschmückten Tsch. gehen in jüd. Geschäfte demonstrativ kaufen, das Verbot des Eintritts von Juden in Gastlokale wird trotz ~~dem~~ der angebrachten Plakate nicht streng durchgeführt, in der Elektr. rufen die Kondukteure, da sie speziell von den Juden, wenn sie dies tun, die Stationen überhaupt nicht aus und die Tausende von

52a

Emigranten, Juden die nichts zu tun haben, kaufen Waren ein und verkaufen sie zu Wucherpreisen (es sind soviel zusammengezogen, dass sie oft in der Elektrischen die Mehrheit bilden). Wenn wir von daheim weggehen, zählen wir manchmal die Leute, die wir in den Weinbergen begegnen. Da gibts 5 Juden, 2 Christen, 3 Juden, 1 Christ, 4 Juden, 2 Christen usw. Die Emigranten haben auch die schönen Wohnungen in den Neubauten in Beschlag genommen. Kurz, Prag ist jetzt von sich gegen uns Deutsche frech benehmende Juden überfüllt. Kommt denn da keine Abhilfe - ehe die Tschechen von diesen Leuten politisch ganz vergiftet sein werden ???

Da sie fremde Sender abhören, wurden ihnen die Radios genommen. Aber ich vermute, dass sie bei ihren Schülern zahlreiche Nachahmer gefunden haben.

In die grösseren Restaurants der Prager Umgebung kann man auch wegen der Juden kaum gehen, weil sie dort ihre Gelage abhalten. Da sie ja doch vielfach annehmen, dass sie schliesslich doch werden abgehen müssen, setzen sie ihr Geld in gutes Essen um, mit einem Grund, dass zahlreiche Lebensmittel, vom Land aus der Umgebung nicht mehr eintreffen. Ich gebe absolut keine Schilderung.

Ansonsten freuen wir uns ungeheuer über den Verlauf der Kriegsoperationen. Wegen meines dreifachen Gehalts hat man mich bei der Offizierssichtung nicht gehindert, aber auch so gerade genug zu tun. Augenblicklich

ist es wichtig, dass alle Deutschen in den nächsten Tagen durch eine Woche flaggen. Ich bin neugierig, ob die Stadt und Staatsgebäude diesmal verpflichtet werden, Hakenkreuzfahnen zu hissen. Wenn, so wie das letztemal gewisse massgebende Persönlichkeiten (städt. und staatl. Verwalter der Häuser) behaupten sollten, die hätten noch keine Gelegenheit und Möglichkeit gehabt, solche Fahnen anzuschaffen, dann soll man sie wegen Sabotage sofort einsperren. Jedes Nachgeben rächt sich hier in Prag, weil man es als Angstmoment ansieht. Nächstens kommt ein erfreulicherer Brief.

1938

A b s c h r i f t !

54

Kreisleitung der NSDAP, Falkenau.

Der Kreisleiter.

An den Gauleiter der NSDAP, Reichenberg.

Wir bitten Sie, die darin gemachten Angaben gegebenenfalls als Grundlage zu einer notwendigen Veranstaltung zu benutzen und verbleiben mit

H e i l H i t l e r !

gez. Breitschädl.

Rundstampiglie.

1935

1 Beilage.

Der Chef der Kanzlei
des Gauleiters und Reichsstatthalters
im Sudetengau

KdR./1178/39/Rü./E.

Reichenberg, den 13. Oktober 1939.
Reichsstatthaltereie

55
S. 16/100

Herrn

Karl Hermann Fran
Staatssekretär be
Reichsprotector

P r a g - C z e

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Kaum

Pf 6/10. 56
Lg. -



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland

Der Stellvertretende

An
Staatssekretär
Pg. Karl Hermann Fra
P r a g IV.,

Czermin Palais.

Unser Zeichen:

Gegenstand:

Reichenberg, den 3. Okt
Postschließfach 181
Fernruf Nr. 3753

Ueber Auftrag des Stellvertretenden Gauleiters
übersende ich Ihnen wunschgemäß die Abschrift
der Zuschrift an den Herrn Reichsstatthalter be-
treffend Förderung verdienter Nationalsozialisten
im Sudetengau.

Heil Hitler !



Dr. Krautzberger

i.A. (Dr. Krautzberger)

11 51

Der Reichsminister des Inneren

Berlin, den 2. September 1939.

II SB 3630/39 II

6310 Sud.

Der Reichsminister der Finanzen

A 4010 - 17409 IV.

An

die Obersten Reichsbehörden,
den Herrn Reichsstatthalter
in Reichenberg.

Betrifft: Förderung verdienter Nationalsozialisten im
Sudetengau.

Zur Förderung verdienter Nationalsozialisten im Sudeten-
gau sowie in den sonstigen ehemals sudetendeutschen
Gebieten bestimmen wir im Einvernehmen mit dem Stell-
vertreter des Führers folgendes:

- I. (1) Bei der Besetzung von Beamten-, Angestellten- und
Lohnempfängerstellen im öffentlichen Dienst im Reichs-
gau Sudetenland, sowie in den sonstigen ehemals sudeten-
deutschen Gebieten, sind, soweit nicht solche Stellen
gemäss einer gesetzlichen Anordnung mit Militäranwär-
tern zu besetzen sind, im Falle der Eignung bevorzugt
zu berücksichtigen:
- a) Parteigenossen, die nachweisbar Mitglieder der DNSAP
gewesen sind und das Vertrauen des Gauleiters besitzen,
 - b) Parteigenossen, die vor dem 19.5.1935 nachweisbar der
SdP angehört haben,
 - c) Parteigenossen, die nachgewiesenermassen eine ausser-
ordentlich verdienstvolle Tätigkeit um die Einglie-
derung der sudetendeutschen Gebiete in das Deutsche
Reich vor dem 1.10.1938 ausgeübt haben.

Ob die Voraussetzungen in den einzelnen Fällen erfüllt
sind, entscheidet, unbeschadet des Rechtes des StdF.,
sich im Einzelfalle seine Stellungnahme selbst vorzube-
halten, der Gauleiter.

(2) Das zu 1) Bestimmte gilt entsprechend bei der Besetzung von Beförderungs- und Aufstiegsstellen.

II. Wir erklären uns damit einverstanden, dass bei den in das Beamtenverhältnis berufenen Partei- und Volksgenossen die die Voraussetzungen zu Ziffer 1 a bis c erfüllen, die vor dem 1.10.1938 zurückgelegten Dienstzeiten als Amtswalter der DNSAP, SHF., SdP. und als Ordner oder Angehöriger der FS.

- a) als förderlich für die spätere Beamtentätigkeit angesehen und
- b) in Abweichung von der sonstigen Verwaltungsübung anstatt zur Hälfte voll gem. § 6 Abs Satz 2 des Besoldungsgesetzes in Verbindung mit Nr. 28 der Besoldungsvorschriften⁺) auf das BDA. angerechnet werden.

(2) Ausserdem kann bei der Anrechnung dieser Dienstzeiten auf das BDA., soweit es sich um Beamte handelt, die erstmals in der GesGr. A 11 bis A 8a planmässig angestellt werden, davon abgesehen werden, einen Abzug für Vorbereitungszeit und ausserplanmässige Dienstzeit zu machen; treten solche Beamte erstmals in eine andere Besoldungsgruppe über und vollzieht sich dieser Uebertritt innerhalb der GesGr. A 11 bis A 8 a, so kann ihr BDA. in der Beförderungsstelle unter Anrechnung der hiernach in der Anstellungsgruppe angerechneten Dienstzeiten neu festgesetzt werden, wenn nicht die Anwendung des § 7 des Besoldungsgesetzes günstiger ist.

(3) Bei der Festsetzung des BDA. ist insbesondere die Vorschrift Nr. 28 Abs. 5 der Besoldungsvorschriften zu beachten.

Auch darf die Verbesse
Dienstzeiten als Amtsw
oder Angehöriger der F
betragen, wobei die vo
Dienstzeiten mit höchs
können. Ferner darf da

⁺) Vgl. RGes. Bl. 1928 S

- a) im einfachen Dienst mit dem 1. des Monates, in dem das 27. Lebensjahr vollendet ist,
- b) im mittleren Dienst mit dem ersten des Monates, in dem das 29. Lebensjahr vollendet ist,
- c) im gehobenen Dienst mit dem ersten des Monates, in dem das 27. Lebensjahr vollendet ist,
- d) im höheren Dienst mit dem ersten des Monates, in dem das 29. Lebensjahr vollendet ist.

III. Die in den Vorbereitungsdienst für eine Beamtenlaufbahn einberufenen Partei- und Volksgenossen, die die Voraussetzungen unter I. Ziffer 1 Buchst. a bis c erfüllen, erhalten

wä
ur
ge
(B

IV. We
Lo

**Reichspropagandaamt
Sudetenland**

Reichenberg, den 5. Oktober 1939.
Gerhart Hauptmann-Straße Nr. 7
Fernsprech-Nr. 2018

60
10/7/10.

Aktenzeichen: 1006

Herrn
Staatssekretär
Karl Hermann Frank
Prag
Czernin-Palais

19/10

61

23. Oktober 1939.

A d j u t a n t .

25. 10. 1939 *[Signature]*

An die
Gauleitu
z.Hd. vo
R e i c



Der Herrn
Sie zu bitten

Oberleutn

939
ichner.

ford!

annahme.

60/44. 1939 bei dem

B 9./11. 62



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland

Der Gaustabsamtsleiter

An den
Staatssekretär beim Reichs-
protektor in Böhmen und Mähren,
z.H.H.Oberleutnants Rötting,
Prag.

Unser Zeichen: Hz/Hh

Ihr Zeichen:

Reichenberg, den 7. November 1939
Postschloßfach 181
Fernruf Nr. 3753

Gegenstand:

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 23. Oktober 1939 an Pg.Dr.Löbl teile ich Ihnen mit, dass dieser zur Zeit zur Heeresdienstleistung nach Polen eingezogen ist, wird aber Ende dieser Woche hier auf Urlaub erwartet. Ich werde ihm Ihre Wünsche sofort mitteilen und bitte Sie, sich bis dahin zu gedulden.

Heil Hitler !

Im Auftrage :



(Heinz Bürger)

63

1) V e r m e r k.

Betr.: Erdölvorkommen südlich Liebenau bei Turnau.

Die Unterlagen beschäftigen sich in der Hauptsache mit dem Versuch der Ehrenrettung der Gebrüder Henning und Ihres "Polarisators". Dieser Polarisator soll ein Instrument sein, mit dessen Hilfe man eine gewisse Eigenstrahlung der Materie feststellen kann. Das Vorhandensein dieser sogenannten Eigenstrahlung wird von der exakten Naturwissenschaft bestritten, ist zumindest noch nicht nachgewiesen. Neben dem Polarisator gibt es eine Unmenge ähnlicher Apparate, deren Erfinder alle dasselbe behaupten, nämlich Bodenschätze (Lager und Gänge von Erzen, Kohle, Erdöl, Steinsalz, Kalisalz, Wasser usw.) damit feststellen zu können. Ein wirklich exakter Nachweis der Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit solcher Apparate ist allerdings noch in keinem Falle erbracht worden.

Die Firma Ed.Görlach aus Reichenberg -Rosental 1 hat ein mit Hilfe dieses Polarisators festgestelltes Erdölvorkommen bei Liebenau seinerzeit der Gauleitung gemeldet.

Zur geologischen-lagerstätttekundlichen Seite der Angelegenheit lässt sich folgendes sagen: In der Liebenauer Gegend treten die postkarbonischen Gesteine des Riesengebirges auf, welche sogenannte "Brandschieferflöze" enthalten. Dieses sind Baulschlammgesteine mit einem vereinzelt sehr hohen (bis 20%)

Geha.	stanzen. Verschiedene
zur	ines dieser Flöze bei
zum	chenberger Gasanstalt
verw	Brandschiefern sind n
Merg	e früher ebenfalls te

63a

1939

1939

wendet wurden für Düngerkalke.

Beide Gesteine zogen in Notzeiten wieder die Aufmerksamkeit auf sich. Der eine oder andere Kleinbetrieb nahm auch gelegentlich einen allerdings nur kurzlebigen Abbau vor. Auch diese neuerliche Meldung über ein Oelvorkommen greift auf den Gehalt an bituminösen Substanzen in diesen Gesteinen zurück.

Es ist jedoch festzustellen, dass ein wesentlicher Unterschied besteht, zwischen einem Erdölvorkommen im eigentlichen Sinne und einem bituminösen Gestein, wie auch zwischen Steinkohle und den Brandschiefern. Von Erdöl kann ebensowenig die Rede sein, wie von Kohle. Beide Vorkommen können nicht als Lagerstätte angesprochen werden und sind heute weniger denn je geeignet, dass man sich mit ihnen beschäftigt.

gez. Dr. Körner,

2) Dem Herrn Staatssekretär

mit sämtlichen Vorgängen vorgelegt.

6/21/12

Handwritten signature in red ink.

13619



Handwritten signature in blue ink.

II 21. XII. 39.

64

28. Dezember 1939.

Erdölvorkommen im Protektorat und im
Sudetenland.

Dort bekannt.
Anlagen: 1 Mappe Akten.

29. XII. 1939
[Handwritten signature]

An die

Gauleitung der NSDAP Sudetenland,
Reichenberg,
Postschliessfach 181.

Die seinerzeit übersandten Akten folgen hier-
mit zurück. Der Herr Staatssekretär lässt für die Zurver-
fügungstellung der Akten verbindlich danken.

Heil Hitler !

[Handwritten signature]
Oberregierungsrat.

3.) Z.d.A.

Prag, den 28. Dezember 1939.

1.) V e r m e r k .

Der Herr Staatssekretär hat in der einschlägigen Angelegenheit nach Kenntnis des Vermerkes vom 20.12.1939 - Zeichen Gruppe Wirtschaft VII. 12488/39 entschieden, dass die Angelegenheit für ihn erledigt sei und die von der Gauleitung Sudetenland übersandten Akten an diese zurückgeleitet werden können.

[Handwritten signature]



1939
12488

solcher

Haus" si
Der ganz
kann mit
K 765,00
Vorschus

jenigen
die an S
Bei dies
ganzen K

66a

in den oberen Stockwerken zu berücksichtigen. Die Rentabilität und die Amortisation der aufgewandten Mittel wäre damit sichergestellt.

Zur Verwirklichung des Projektes wären etwa K 800.000.-- zur Ablösung zweier kleinerer Eckhäuser, die noch in den Baublock einbezogen werden sollen und ein weiterer Betrag von K 10.000.000.-- bei den heutigen Verhältnissen für den Neubau erforderlich.

Pilsen ist von jeher der verkehrstechnische, wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt des ganzen westböhmisches Raumes gewesen. Heute und noch mehr in der Zukunft kommen dem Pilsner Deutschtum weit wichtigere Aufgaben zu, als dies bisher der Fall war. Ihre Erfüllung ist nicht zum geringsten Teil vom Vorhandensein entsprechender Räume abhängig. Ich muss hierbei gleichzeitig darauf hinweisen, dass Pilsen der Standort grösserer militärischer Abteilungen ist und bleiben wird, was ebenfalls zu berücksichtigen wäre.

Das Pilsner Deutschtum erhofft, dass die grössten Sorge persönlich annehmen und dem unwürdigen der einzigartig dasteht, ein rasches Ende bereiter

solche
Hans
Der
kann
K 185
Vors
Jenig
die
Bei
Ganz

67



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland
Kreisleitung Pilsen

Der
Kreisleiter m.d.L.b.

An den
Herrn Staatssekretär und
SS-Brigadeführer
K.H. Frank,
Prag.

Pilsen, den 26.10. 39.
Reichsprotectorat
Fernruf 817

Unser Zeichen: Ti./P. Ihr Zeichen:

Gegenstand: Deutsches Haus in Pilsen.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich erlaube mir, Ihnen in der Beilage einen Durchschlag meines Schreibens an den Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein vom 25.10. d.J. zu übermitteln und bitte, mein Ansuchen zu unterstützen.

Heil Hitler !

Uff.
s. a. d.
1/ 27/12.40

Beilage



[Handwritten signature]
Kreisleiter m.d.L.b.

IV B 1



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Sau Sudetenland
Kreisleitung Pilsen

Der
Kreisleiter m.d.L.b.

An den
Herrn
Staatssekretär und
SS-Brigadeführer
K. H. Frank,
P r a g.

Pilsen den 26. Oktober 1939.
Reichsprotectorat
Gertrauf 817

Unser Zeichen: Ti./P. Ihr Zeichen:

Gegenstand: Wirtschaftliche Versorgung der Volksgenossen
des Kreises Pilsen.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Durch die Schaffung des Protektorates erhielten die Volksdeutschen gegenüber den Tschechen eine politische und rechtliche Sonderstellung. Auf dem Gebiete der Wirtschaft jedoch fehlt den Deutschen des Protektorates diese Sonderstellung.

Besonders die Bezugscheinwirtschaft wirkt sich für die hiesigen Deutschen sehr schädlich aus, weil es an deutschen Geschäften mangelt und bei den Einkäufen bei den tschechischen Geschäften der tschechische Hass immer wieder zum Vorschein kommt. Beispielsweise wurde uns von der Vg. B u r d a berichtet, dass die Leiterin der Konsum-Filiale des ZKD., Pilsen-Letná, Masarykstrasse 150, ihre 8-jährige Tochter, die in dieses Geschäft täglich um Gebäck gehen muss, absichtlich lange warten lässt. Am 20.d.M. äusserte sich die Filialeiterin : "Napřed přijdou české a potom německé !" (Zuerst kommen die Tschechen und dann die Deutschen !) Auch die vorgeschriebenen Mengen von Lebensmitteln, die Frau Bürda auf Grund der Karten gebühren, werden ihr zum Teil vorenthalten. - Solche und ähnliche Fälle kommen immer wieder vor.

Den deutschen Handels- und Gewerbetreibenden geht es ähnlich. Sie haben nicht allein unter dem tschechischen Boykott zu leiden, es fehlt ihnen auch der deutsche Lieferant.

68a



Der Grosshandel im Protektorat liegt immer noch fast durchwegs in tschechischen und jüdischen Händen. Die Arisierungen gehen nur langsam vor sich, weil es bei uns an Interessenten für jüdische Unternehmungen mangelt.

Besonders möchte ich auf den in Pilsen herrschenden Kohlenmangel aufmerksam machen. Bereits seit langem wurden Klagen laut, dass die Pilsner deutsche Bevölkerung keine oder nur sehr schwer Kohlen auftreiben kann. Wir haben diese Klagen nachgeprüft und festgestellt, dass sie berechtigt sind. Hunderte deutscher Familien besitzen heute beim Anbruch des Winters nicht den geringsten Kohlenvorrat. Den zwei deutschen Kohlenhändlern in Pilsen (Grosshändler Rösch und Kleinvertrieb Hamernik) ist es nicht möglich, auch nur annähernd genügend

Adolf Kutschner
Prag XII.
Bartholomäusgasse 15.

Prag, 27. Oktober 1921. 70
S. 28/101

Hohlsbornen Mann
Staatssekretär Carl H. Frank,

Prag, Czerninpalais

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Ich habe die Liquidation des Sterbefundes
des ehemal. tschechoslow. Abgeordnetenhauses für die
jüdischen deutschen Abgeordneten übernommen.

In Rückvergütung aus dem Sterbefund
entfallen für Sie K 820.-
abzüglich Spesen 6.50

K 813.50

welchen Betrag ich Ihnen gleichzeitig mittels
Postanweisung überweise.

Ich soll Ihnen, Herr Staatssekretär, Grüße
von Herrn Dr. Steinbühl bestellen und einen von
ihm zugesandten Brief mitbringen. Sollte es
Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, möglich sein,
mich an einem der nächsten Tage zu empfangen,
so bitte ich um sehr. Verständigung.

Mein Mitteil!

Adolf Kutschner

829/5

IV B 1.

2. November 1939.

Gesuch um Gewährung einer Rücksprache
bei dem Herrn Staatssekretär usw.
Vorg:Dort.Schreiben v.27.10.1939.

2. 1. XI. 1939

Herrn
Adolf Kretschmer,
Prag XII,

Barthougasse 15.



Der Herr Staatssekretär hat von dem Gesuch Kenntnis
genommen und bittet im Interesse der beschleunigten
Abwicklung der von Ihnen vorzubringenden Angelegen-
heit um eine kurze Mitteilung, auf welchen Gegenstand
sich die Rücksprache beziehen soll. Gleichzeitig lässt
der Herr Staatssekretär für die Nachricht über die Rück-
vergütung von 81,35 RM danken und um Auskunft ersuchen,
an welche Anschrift die Rückvergütung erfolgt sei.

Heil Hitler !

h.

Regierungsrat.

2. Wv.am 15.11.1939 bei dem Unterzeichner.

Adolf Kretsch
P r a g XII.,
Barthouova 15.

Adolf Kretschmer
Prag XII.,
Barthougasse Nr.15.

Prag, am 4. November 1939.

Hochwohlgeboren Herrn
Staatssekretär K. H. Frank,

Prag IV.,

Handwritten signature and date: Frank 11/4/39

Hochverehrter Herr Staatssekretär !

In Erledigung des mir durch Ihre Kanzlei zugestellten Schreibens vom 2.ds.M. gestatte ich mir folgendes mitzuteilen:
1/ Die Rückvergütung von RMk 81.35 aus dem Sterbefond des ehemal.tschech.Abgeordnetenhauses habe ich mittels Postanweisung an Ihre w. Anschrift und zwar : An den Herrn Staatssekretär K.H. Frank, Prag IV., Czerninpalais, gesandt.Ich nehme an, dass dieser Betrag inzwischen bei Ihnen eingelangt ist.

2/ Vor einigen Wochen habe ich in Berlin mit Herrn Dr. Wolfgang Steinbichl, stellvertret.Leiter der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, gesprochen. Dieser hat mich gebeten, Ihnen ergebenste Grüsse zu bestellen. Er war in Begleitung des Herrn Reichsaussenministers v.Ribben. Herr Dr. Steinbichl bittet mich eine persönliche Bitte bei der Verleihung des ~~Ve~~ des Sudetengaus ist Dr. Steinbichl noch nachträgl
laubt sich, die höfl. Bitte an Sie, den
ter Herr Staatssekretär,
Steinbichl noch nachträgl
handes vorzuschlagen. Das

74

13. November 1939.

Gesuch um Gewähr einer Rücksprache bei dem Herrn
Staatssekretär usw.
Vorgang: Dort.Schreiben vom 4.11.1939.

13. XI. 1939
L.) [Signature]

An Herrn
Adolf K r e t s c h m e r ,
P r a g XII.,
Barthougasse 15.



Inzwischen ist der Betrag von RM 81.35 eingegangen.

In der Angelegenheit Dr. Wolfgang Steinbichl, Berlin, setze ich Sie davon in Kenntnis, dass der Herr Staatssekretär Ihre Auffassung teilt und das Erforderliche zur positiven Erledigung der Angelegenheit veranlasst hat.

H e i l H i t l e r !

[Signature]
Regierungsrat.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
XVI E 671/39

Prag, den November 1939.

1.) An
die NSDAP
Gauleitung Sudetenland
-Gaustaatsamtsleiter-
in
Reichenberg.

Betrifft: Überlassung von Gerichtsakten.
Zum dort.Schr.v.2.11.39 Bu/F 17598

Nach d.Rd.Erl.d.RMdI.v.2.11.36 (RMB
in Verbindung mit der AV.d.RJM.v.23.1.38 (DJ.
Bekanntgabe von Akten an Dienststellen der NS-
Gliederungen, der wohl auch im Protektorat Bö
entsprechend anzuwenden ist, kann eine Versen
akten nur auf Ersuchen des Stellvertreters de
erfolgen. Darüber hinaus kann den Gauleitern
Akteneinsicht an Gerichtsstellen und Aktenausl
gründeten Antrag gewährt werden. Bei diesen S.

mich zu meinem Bedau
Übersendung der Gerich
entsprechen. Ich bin
sten des Gauleiters, ^{ung}
tzt, oder Leiter der
zeichnungsberechtig
lgericht in Brünn Akte
illige Mitteilung, ob

Handwritten note:
nach dem
akten

Handwritten notes:
19/11
H. J. J.
6

Handwritten notes:
10/11
87/11

1. Exp. von der Jüdischen Gemeinde in Prag.
bet. Besetzung von Kapellen.

F. L. L. 80

~~den Einwohnern von Jerusalem, die sich zu dem Zweck
zusammenschließen, die Kapellen zu besetzen, die für die
Juden in Jerusalem bestimmt sind, und die Kapellen
zu besetzen, die für die Juden in Jerusalem bestimmt sind,
am 24. X. d. J. 1838 in Jerusalem~~

~~die Kapellen zu besetzen, die für die Juden in Jerusalem
bestimmt sind, und die Kapellen zu besetzen, die für die
Juden in Jerusalem bestimmt sind, und die Kapellen zu besetzen,
die für die Juden in Jerusalem bestimmt sind, und die Kapellen
zu besetzen, die für die Juden in Jerusalem bestimmt sind,
am 24. X. d. J. 1838 in Jerusalem~~

80a

hien hingef, hingef zu
hien hingef, hingef zu

v. a.

2) Aug 2 Aug.

195
12

8. Reg. - 6. XII 39
Ref. 6. A 2. 39
Ref. 4
Abg. 4

13602

1712 9.

Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den

5. Dezember 1939.

XVI E 3671/39

An
das Justizministerium
in
Prag.

Betrifft: Vorlage von Strafakten.

Der Kreisleiter von Zwittau, H ö n i g, wurde seinerzeit wegen ihm zur Last gelegter Handlungen politischer Art, begangen Ende Oktober und Anfang November 1938, festgenommen, in das Gefängnis nach Boskowitz eingeliefert und später nach Brünn verbracht.

Ich bitte, mir die einschlägigen Strafakten, die beim Kreisgericht in Brünn liegen, umgehend zur Einsichtnahme vorzulegen.

Im Auftrag:

z.U.

**Der Reichsstatthalter
im Sudetengau**

Regierungspräsident Dr. Vogeler.

Gesch.-Nr.

(Es wird gebeten, bei Antworten vorstehende Nr.
und Datum des Schreibens anzugeben)

Reichenberg, den 19. November 1939
Gymnasialstraße 6

Fernruf: Sammelnummer 3841

Konten der Reichsstatthalterekasse:

Reichsbankniederstelle Reichenberg.

Postfach Dresden: Nr. 44065.

Durch deutsche Dienstpost .

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank ,

in Prag .

Czernin - Palais.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär !

Die Stelle des Abteilungsleiters für die Abteilung I der Behörde des Herrn Reichsstatthalters ist seit etwa Februar d.J., die Stelle des Leiters der Unterabteilung I-J (Unterabteilung des Innern) seit dem 1. April, dem Tage des Ausscheidens von Kreisdirektor Koch, unbesetzt. Ich bin sehr bemüht, für diese Stelle einen Sudenteutschen zu finden. Aus Gründen, die in der Vergangenheit liegen, und die Ihnen weit besser bekannt sind als mir, gestaltet sich die angestrebte Lösung nicht leicht. Früher oder später werde ich sie erreichen.

Mir wurde gesagt, dass, nach einiger Weiterausbildung, der Rat der politischen Verwaltung Hurka, geeignet sein würde. Herr Hurka war bis zum Monat August bei dem Landratsamt in Böhm.-Leipa eingeteilt und ist jetzt Hilfsarbeiter und ständiger Vertreter des Landrats in Tetschen. Politisch wird er vom Kreisleiter in Tetschen, fachlich durch den Landrat günstig beurteilt.

Wenn ich richtig unterrichtet worden bin, so wäre der jetzige Rat Hurka ein Schulkamerad von Ihnen, sehr

verehrter

89a

19. November
Königsberg
Gemeinschaftliche
Gemeinschaftliche
Gemeinschaftliche

Der Reichsführer
im Innern

verehrter Herr Staatssekretär, gewesen und auch in
der Folge Ihnen nicht unbekannt. Ich wäre Ihnen
ausserordentlich dankbar, wenn Sie trotz Ihrer Ar-
beitsfülle mir gelegentlich ein Urteil über Herrn
Hurka zukommen lassen wollten.

Mit verbindlichsten Dank und

Heil Hitler !
Ihr Ihnen sehr ergebener

Handwritten signature



13593

verehrer

28. November 1939.

St.S. 305/39.

29. XI. 1939

An Herrn
Regierungspräsidenten Dr. Vogeler,
Reichenberg,

Gymnasiumstr. 6.



Sehr verehrten Herr Vogeler!

In Sachen Rat der politischen Verwaltung Hurka kann ich Ihnen nur mitteilen, dass der Genannte in der Tat mein Mitschüler gewesen ist. Hernach habe ich den Genannten aus den Augen verloren, kann jedoch aus meiner damaligen Erinnerung Ihnen so viel mitteilen, dass es sich um einen charakterlich einwandfreien und stets völkisch eingestellten Mitschüler gehandelt hat. In späteren Jahren habe ich erfahren, dass der Genannte in die Dienste der tschecho-slowakischen Regierung getreten ist. Weshalb sich der Genannte zu diesem Schritt entschlossen und welche Haltung er als Beamter dieser Regierung gegenüber eingenommen hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler
Ihr

2. Z.d.A.

IV B1

10. November 1939.

10. XI. 1939

An Herrn
Dr. Fritz Köllner,
stellvertretender Gauleiter,
Reichenberg.



Lieber Fritz !

Anbei sende ich Dir ein bei mir liegen
gebliebenes Schreiben des Kameraden Dr. Hans Horner
aus Elbogen. Ich habe mich einmal schon persönlich
für Ernst Horner, Leitmeritz, den ich aus der Böh-
merlandbewegung gut kenne, eingesetzt und bitte
Dich dasselbe nochmals zu tun.

Heil Hitler !

Dein
[Red signature]

2.) Z.d.A.

WB1

92
Nationalsozialistische  Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland

NS-Frauenshaft



Gaufrauenschaftsleiterin

Unser Zeichen:

Po/Mü

Ihr Zeichen:

Gegenstand:

An den Herrn

Staatssekretär
SS-Gruppenführer

Pg. Karl Hermann Frank,

P r a g .

Reichenberg, den 30. 11. 1939.
Peter Donnhäuser Str. 2. Fernruf 3753.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär
Pg. Karl Hermann Frank !
Werter Kamerad !

Mit diesem Schreiben kommt eine Kameradin zu Ihnen, die die ganzen Jahre hindurch in Prag im Fürsorgeministerium für uns in aufopfernder, unermüdlicher Weise gearbeitet hat, die in den Kampfjahren durch ihren steten Einsatz an dieser schwierigen Stelle für uns so wertvolle Dienste leistete und weit über das normale Mass an Pflichterfüllung hinaus wirkte. Mit derselben Einsatz- und Arbeitsfreudigkeit war sie hier im Gau in ihrer gegenwärtigen Arbeit tätig und hat sich die Anerkennung all ihrer Mitarbeiter nach Oben und nach Unten erworben. Als alte Pragerin und auch wohl ihrer Eltern wegen, die in Prag zurückgeblieben sind, ist es ihr sehnlichster Wunsch, wieder nach Prag zurückzukehren zu dürfen. Ich kann wohl mit Recht annehmen, dass bei dem großen Menschenmangel in Prag und bei der hervorragenden Arbeitskraft, die sie in dieser Kameradin erhalten, gewiss allen Einfluss dahin geltend machen werden, sie an dieser Stelle einbauen zu können, die ihrer Entwicklung, ihrem bisherigen Berufe und vor allem ihren Fähigkeiten entspricht und kann ich mir lebhaft vorstellen, wie gut es ist, so zu-

IV B1.

93

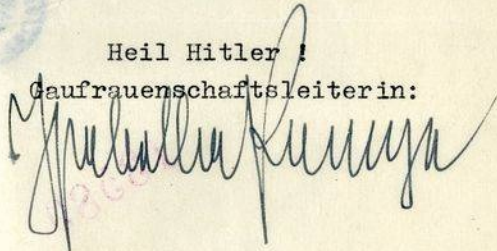
an den Herrn Staatssekretär Pg. Karl Hermann Frank, Prag.

verlässige Menschen in einem Amt zu wissen.

Ich bitte Sie vielmals, sich dieser Kameradin besonders anzunehmen und ihr alle Hilfe angedeihen zu lassen, die sie für ihre weitere Arbeit braucht. Es tut uns hier im Gau sehr leid, sie als Mitarbeiterin zu verlieren, aber wir können auch vollkommen verstehen, dass sie gerne nach Prag zurückkehren möchte und würden uns sehr mit ihr freuen, wenn dieser lang gehegte Wunsch in Erfüllung gehen könnte. Ich weiss, welch großes Verständnis sie den Menschen unseres Gaues entgegenbringen.

Heil Hitler !

Gaufrauenschaftsleiterin:



94

20. Feber 1940.

Unterstützung von Frau Ludwig.

Dort.Schreiben vom 30.11.1939 -
Zeichen Po/Mü. an den Herrn Staats-
sekretär.

20. 11. 1940
[Handwritten signature]

An die

Gaufrauenschaftsleiterin Pgn. P o m p e ,

Reichenberg.

Peter Donnhäuser-Str. 2.

Der Herr Staatssekretär lässt für Ihre Zeilen danken und ersucht Sie, Frau Ludwig zu bitten, ihr Gesuch, das im Geschäftsgang nicht mehr zu ermitteln sei, zu erneuern. Für den Fall, dass Frau Ludwig im Protektorat noch keine ihr zusagende Beschäftigung gefunden habe, wäre der Zeitpunkt nicht ungünstig, nunmehr ihrem Wunsche zu entsprechen. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

[Handwritten mark]
Oberregierungsrat.

2.) Wvl. am 17. ^{4.} 1940 bei dem Unterzeichner.

95-

Prag, den 19. April 1940.

V e r m e r k .

Da die Gaufrauenschaftsleiterin Pgn. Pompe, Reichenberg, auf das hies. Schreiben vom 20.2.1940 - ohne Zeichen bislang nicht geantwortet hat, kann der Vorgang als erledigt angesehen und zu den Akten genommen werden.



[Handwritten signature]

19381

96



Der Chef der Kanzlei
des Gauleiters und Reichsstatthalters
im Sudetengau

Reichenberg, den 12. Dezember 1939.
Reichsstatthalterei KdR 12745 R/Wo

Handwritten notes:
12/12
7

Herrn

Staatssekretär
beim Reichsprotector für
Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer
Karl Hermann F r a n k,

Red handwritten signature:
19/12

P r a g .

te jedoch von dort nichts erhalten,
inerzeit die verschiedenen Unterlagen
en worden sind. In der Beilage findest
es Schreibens vom 2. Dezember 1939.
zugnahme auf dieses Schreiben bitte
tzuteilen, ob in Deinem Besitz noch
terlagen sind bzw. ob Du mir diese
r Fotokopien zur Verfügung stellen
1 könntest. Es würde zur Vollständig-
keit des Archivs viel beitragen.

Ich danke Dir im voraus für Deine Mühewaltung
und bin mit herzlichen Grüßen

H e i l H i t l e r !

Handwritten signature:
Herrn
Krumm
B 7.